

Protokoll des Plenums am 10.6.2013

Teilnehmer: Liste wird nachgereicht

TOP 1. Begrüßung

Der Vorsitzende Günter Frank begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

Herbert Bischof wurde kürzlich die Verdienstmedaille für soziale Verdienste durch die bayerische Sozialministerin Frau Hadertauer verliehen. Sie würdigte damit vor allem seinen unerschrockenen Einsatz für die Erweiterung der Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung durch seine Arbeit im Bildungszentrum, bei der Integrationsrunde Behindertenarbeit und beim Behindertenrat.

Im Ausschuss Bildung/Kultur übernahm Eva Brenner den Vorsitz von Sonja Abend. Gila Fürst bleibt Stellvertreterin. Herr Frank dankt Frau Abend für die geleistete Arbeit. Er wünscht Frau Brenner viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

TOP 2. Tagesordnung und Protokoll

Das Protokoll der vergangenen Plenumsitzung wird einstimmig genehmigt.

Da Herr Kurzer verhindert ist, wird der Tagesordnungspunkt TOP 4 zur UN Behindertenkonvention gestrichen und auf eine spätere Sitzung verschoben. Die veränderte Tagesordnung wird vom Plenum angenommen.

TOP 3. Ausschuss Arbeit und Soziales

Der Ausschuss stellt Überlegungen zur Nachfolgebesezung der Stelle des Behindertenbeauftragten Herrn Roth vor. Er wünscht die Beteiligung des Behindertenrats im Verfahren der Stellenbesetzung und wird dazu einen Antrag formulieren (s. Anlage).

Herr Roth nutzt die Gelegenheit, ein Resümee seiner mehr als dreißig Jahre währenden Tätigkeit als Behindertenbeauftragter der Stadt Nürnberg vorzustellen. Er hat dazu einen ausführlichen Bericht verfasst, der den Mitgliedern des Behindertenrats zugegangen ist.

Herr Roth übernahm 1981 die Stelle des Behindertenbeauftragten. Es war die erste Stelle in der Bundesrepublik mit diesem Aufgabenzuschnitt.

Im Dialog mit städtischen Dienststellen und Einrichtungen, mit Verbänden und Organisationen konnten bei der Planung und Ausführung von Bauprojekten und in der öffentlichen Infrastruktur große Fortschritte für die Barrierefreiheit erreicht werden, was auch daran lag, dass Herr Roth die Betroffenen von Beginn an in die Diskussionsprozesse mit einbezog.

Als weiteren, gleich wichtigen Teil seiner Arbeit sieht Herr Roths die unmittelbare Beratung des einzelnen behinderten Menschen. Herr Roth war und ist die Anlaufstelle und Wegweiser, - keineswegs in Konkurrenz zu anderen Beratungsstellen -, durch die Vielzahl von Anspruchs- und Leistungsgesetzen und zuständigen Organisationen.

Herr Maly skizziert den Weg, wie Herr Roth sich das Aufgabenspektrum eines Behindertenbeauftragten erarbeitete. Er konnte zu Beginn seiner Tätigkeit auf kein Nachschlagewerk zurückgreifen, das er aber nun seiner/n Nachfolger/in zur Verfügung stellen kann. Die Aufgabe des Behindertenbeauftragten mit ihrer Wirkung in die verschiedenen Behörden und Einrichtungen hinein und als Partner für die Belange des einzelnen behinderten Menschen bleibt weiter wichtig. Eine Konkurrenz zum Behindertenrat existiert überhaupt nicht. **Die Stelle des Behindertenbeauftragten wird wieder besetzt.** Es bleibt bei einer Vollzeitstelle, andere Aufgaben werden ihr nicht aufgebürdet.

Es gelten vorerst die üblichen städtischen Bedingungen. D.h. dreimonatige Wiederbesetzungssperre, Mit einer Stellenausschreibung ist im Frühjahr 2014 zu rechnen. Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Kompetenz bevorzugt. Die Stelle wird stadtintern ausgeschrieben. Wenn sich niemand mit entsprechender Eignung finden ließe, kämen auch externe Bewerber/innen zum Zuge.

Die Möglichkeit einer Beteiligung des Behindertenrats am Auswahlverfahren beurteilt Herr Maly skeptisch.

Auf die Frage, ob sich Mitglieder von städtischen Räten auf interne Stellenausschreibungen der Stadt bewerben können, schlägt Herr Maly vor, dass der Behindertenrat einen entsprechenden Antrag stellt.

Offen ist noch, wo die Stelle des Behindertenbeauftragten nach der Wiederbesetzung angesiedelt wird. Der Behindertenrat sieht keine Veranlassung, die Angliederung des Behindertenbeauftragten beim Sozialamt, zu verändern. Dort ist die Aufgabenerfüllung der Beratung und der Vertretung der Belange behinderter Menschen bestens gewährleistet. Der Behindertenrat will an der Diskussion über die zukünftige Verortung der Stelle des Behindertenbeauftragten von Beginn an beteiligt werden.

Herr Wagenbrenner regt eine Initiative des Behindertenrats an, die Stadt aufzufordern, bei der Nachfolge Herrn Roths auf eine Wiederbesetzungssperre zu verzichten.

TOP 4. Ausschuss Wohnen

Klaus Förtsch berichtet aus dem Ausschuss Wohnen, der nun regelmäßig an Fachgesprächen im Amt für Wohnen beteiligt ist.

Der Ausschuss wurde von der WBG eingeladen für ein Pilotprojekt Wohnen für

schwerstbehinderte Menschen. Das Thema barrierefreies Wohnen wird in Folge der demographischen Entwicklung immer wichtiger.

TOP 5. Ausschuss Barrierefreiheit öffentlicher Raum

Peter Vogt berichtet vom Ausschuss.

Das Projekt Barrierefreiheit im Tiergarten ist vorerst abgeschlossen. Der Behindertenrat war über 9 Monate an diesem Vorhaben beteiligt. Es gab in der vergangenen Woche dazu eine Pressekonferenz. Im März kommenden Jahres soll das Projekt weitergeführt werden. Sponsoren werden gesucht. Ein 3D-Modell des Tiergartens für sehbehinderte Menschen soll gefertigt werden.

Für ein Planungsgespräch zum Aus/Umbau der Schule Insel Schütt wurde der Ausschuss leider nicht eingeladen.

Die neuen Pläne für den Uferzugang bei der Insel Schütt werden am 17.6. vorgestellt. Sie scheinen ganz positiv auszufallen. Es gab dazu einige Konflikte mit manchen Altstadtfreunden. Der Ausschuss hofft, dass die Planung nicht in einen politischen Streit hineinzogen wird.

Zur Unterführung Thusneldastraße wird eine Stellungnahme abgegeben, in der die erste Planung als die bessere befürwortet wird.

Am Marientunnel werden Ampeln für Sehbehinderte mit akustischer Signalgebung installiert.

Der Neubau im Nordklinikum wird durch den Ausschuss besichtigt.

Folgende Stellungnahmen zu Anträgen von Fraktionen des Stadtrats hat der Ausschuss abgegeben.

- Handgriffe bei Ampeln für Fahrradfahrer müssen daraufhin überprüft werden, ob sie Menschen mit Sehbehinderung gefährden.
- Eine Öffnung der Fußgängerzonen für Fahrradfahrer wird abgelehnt, wenn dies Menschen mit Behinderung in ihrer Mobilität und Sicherheit beeinträchtigt.
- Das Hort-Notprogramm der Stadt wird vom Ausschuss abgelehnt, wenn bei dessen Umsetzung nicht für Barrierefreiheit gesorgt wird.

Das Problem der Giftköder, die Blindenhunde gefährden, hat sich etwas beruhigt. Die Stadt wurde v.a. im Raum Ziegelstein aktiv.

Die Befestigung des Wegs an der Bushaltestelle Beuthener Str./Zeppelinfeld wurde mit der Stadt besprochen.

Zur Frage, ob ein Recht darauf besteht, mit Blindenhunden ein Geschäft zu betreten, rät der Ausschuss, das Gespräch mit dem Inhaber zu suchen.

TOP 6. Ausschuss Finanzen

Mario Wagenbrenner berichtet aus dem Ausschuss Finanzen. Dieser ist mit der Vorbereitung des BRN-Forums „All inklusiv - Die Zukunft der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung“ am 9.7. beschäftigt. Als Referentin für diese Veranstaltung konnte Frau Zinke vom Paritätischen Wohlfahrtsverband gewonnen werden. Ihr Thema ist die Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe unter der Maßgabe der UN-Konvention. Auf dem Podium sind Herr Imhof vom Landtag, Herr Krömker vom Bezirkstag und Frau Leo aus dem Stadtrat vertreten. Moderiert wird von Frau Nossek-Bock von der NZ.

TOP 7. Öffentlichkeitsarbeit

Günter Frank blickt auf den 4. Mai zurück, als der Behindertenrat mit einem Stand an der Veranstaltung der Kooperation der Nürnberger Einrichtungen der Offenen Behindertenarbeit zum Protesttag von Menschen mit Behinderung an der Lorenzkirche vertreten war. Michael Mertel stand dem Podium für ein Interview zur Verfügung, in dem er den Behindertenrat vorstellte. Die Angebote des BRN fanden reges Interesse.

Der BRN wird sich am Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg am 13.10. 2013 beteiligen

Das Motto des Tages heißt " Retten und Helfen". Herr Leitgeber, der für die Stadt koordiniert, sucht nach einem passenden Platz für den BRN-Auftritt.

TOP 8. Büro Dietzstraße

Der BRN dankt dem Sozialamt für die Hilfe bei der Einrichtung des Büros. Dieses steht jetzt funktionsfähig zur Verfügung. Ab voraussichtlich September soll eine Verwaltungskraft zwei Tage pro Woche fest im Büro arbeiten (insgesamt 8 Stunden pro Woche). Es waren verschiedene Anstellungsmöglichkeiten für diese/n Mitarbeiter/in geprüft worden. Als realistische Variante blieb schließlich ein Vertrag auf Honorarbasis gegen Rechnungsstellung. (Mittelfristig wird eine von der Stadt gestellte Bürokraft angestrebt. Dazu müssen aber die Haushaltsvoraussetzungen für den BRN geschaffen werden.) Geeignete Bewerberinnen haben sich schon gemeldet. Der Honorar-Stundensatz beträgt 15 Euro.

TOP 9. Haushaltsantrag

Der Vorstand hat für den neuen Haushalt 5000 Euro mehr beantragt, und mit notwendigen Kosten für Fahrten und Assistenz begründet.

Für 2015 werden Mittel für Personalkosten im Haushaltsplan des BRN eingefordert werden. Die Arbeit und die Aufgaben des BRN, so wie sie sich in den letzten Jahren entwickelt haben, rechtfertigen die Forderung nach einem hauptamtlichen Geschäftsführer, wie er auch bei anderen städtischen Beiräten schon installiert ist.

TOP 10. Termine

Nächstes Plenum ist am 23.9. 2013 von 18-20.30 Uhr. Von 18-19.30 Uhr wird Oberbürgermeister Dr. Maly anwesend sein. Das Treffen findet im Nachbarschaftshaus Gostenhof statt.

Weitere Plenen:

21.10. 2013 und 9.12.2013 jeweils 18:30 bis 21 Uhr im Nachbarschaftshaus Gostenhof.

Protokoll

Harald Döbrich